



Stockphoto.com © eilbor

KÄNGURU: Ihre Mitglieder beraten sowohl Männer als auch Frauen, der Schwerpunkt liegt allerdings auf der Beratung von Frauen. Mit welchen „typischen“ Fragen kommen Frauen mit Kindern zu Ihnen?

Dr. Uppang: Häufig verfügen gerade Frauen mit Kindern über ein geringeres Einkommen als andere. Aus diesem Grunde möchten sie ihr Geld besonders sicher angelegt haben. Desweiteren ist es ihnen wichtig, dass sie sich nicht zu sehr festlegen müssen, was die Höhe der monatlichen Beiträge angeht. Man weiß ja nie, ob ein Kind nicht doch vielleicht Geld für einen Auslandsaufenthalt oder für besonderen Förderunterricht benötigt. Für diese Frauen bietet vor allem die sogenannte „Riester-Rente“ eine optimale Sparmöglichkeit. Sie erhalten für ihre Kinder die staatliche Zulage und können die Beiträge im Falle eines Falles auch auf ein Minimum reduzieren.

KÄNGURU: „Armut ist nicht nur weltweit, sondern auch in Deutschland weiblich.“ Diese Aussage habe ich in einem Ihrer Artikel gelesen. Woran liegt das? Frauen sind Männern vom Gesetz her doch schon seit Jahrzehnten gleichgestellt.

Dr. Uppang: Vom Gesetz her sind Frauen gleichgestellt, sie können ja auch theoretisch jeden Beruf ausüben. Da praktisch die Kindererziehung aber immer noch bei den Frauen liegt und es mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Deutschland schlecht bestellt ist, führt das dazu, dass Frauen ihren Beruf unterbrechen oder nur in Teilzeit ausüben. An der Universität Bochum wurde ermittelt, dass eine Frau, die drei Jahre lang ihren Beruf wegen der Kindererziehung unterbricht, lebenslang 1,80 Euro je Stunde weniger verdient.

KÄNGURU: Das geringere Einkommen heute führt zu einer deutlich geringeren Rente im Alter. Für Frauen ist es also enorm wichtig, private Vorsorge zu treffen. Was empfehlen Sie gering verdienenden Müttern, die nur wenig zurücklegen können?

Dr. Uppang: In diesem Fall ist sicherlich die soeben erwähnte Riester-Rente empfehlenswert. In der Regel reicht ein Monatsbeitrag von 5 bis 10 Euro aus, um die vollen Zulagen für sich und die Kinder zu bekommen. Die Förderquoten liegen dann häufig bei 80 bis 90 Prozent. Das heißt, die Frauen haben nur 10 bis 20 Prozent selbst eingezahlt, der Rest kommt über die staatlichen Zulagen. Sicherlich wird eine solche Riester-Rente im Alter nicht ausreichen, aber sie ist ein Schritt in die richtige Richtung.

KÄNGURU: Die Ehe bietet schon längst keine Versorgungsgarantie mehr für Frauen, auch wenn der Ehemann gut verdient. Jede zweite Ehe wird geschieden und das neue Unterhaltsgesetz fordert von Frauen eine größere finanzielle Eigenverantwortung. Was können Frauen für ihre persönliche finanzielle Situation tun, solange der Himmel noch voller Geigen hängt?

Dr. Uppang: Das Wichtigste ist, sich frühzeitig Gedanken über die Altersvorsorge zu machen. Wer beispielsweise 1.000 Euro monatliche Zusatzrente ab 65 erhalten möchte, muss dafür als 25-Jährige nur 141 Euro monatlich sparen, als 45-Jährige aber bereits 551 Euro. Wir erleben, dass vor allem Frauen das Thema Altersvorsorge auf „die lange Bank schieben“ und sich damit der Chance berauben, mit vergleichsweise kleinen monatlichen Beiträgen eine ordentliche Rente aufzubauen. Wenn man dann mit 55 nach einer geschiedenen Ehe anfangen möchte, müsste man für die soeben genannten 1.000 Euro Rente stattdessen 1.406 Euro monatlich (!!) ansparen.

KÄNGURU: Spekulieren mit Aktien ist eine männliche Domäne. Wahrheit oder Vorurteil?

Dr. Uppang: Die Zeiten, in denen viele mit Aktien spekuliert haben, sind nach unseren Erfahrungen seit dem Börsenboom 1999/2000 vorbei. Damals dachte jede und jeder auf einfachstem Wege mit Aktienspekulationen reich werden zu können. Nach dem folgenden dramatischen Zusammenbruch haben die meisten Anlegerinnen und Anleger die Finger davon gelassen. Dennoch lässt sich feststellen, dass Männer eher bereit sind, in spekulativere Anlagen zu investieren, um höhere Renditen zu erzielen. Dafür nehmen sie dann auch bewusster die Risiken in Kauf. Eine Untersuchung aus den Vereinigten Staaten führt das darauf zurück, dass Frauen weniger Geld besitzen und sie deshalb vorsichtiger damit umgehen. Hätten Frauen gleich viel Geld wie Männer, würden auch sie mehr spekulieren und damit auf lange Sicht auch mehr verdienen.

KÄNGURU: Vielen Dank für das Gespräch.